

liegen, doch mussten sich natürlich nach den eigenthümlich obwaltenden gesellschaftlichen Stellungen doch auch wieder viele Unterschiede in der Entwicklung finden.

3. Versammlung, am 19. November.

Oesterr. Blätter für Literatur u. Kunst vom 30. November 1847.

Hr. J. Riedl Edler v. Leuenstern berichtete, dass die von mehreren Freunden der Naturwissenschaften beabsichtigten Sternschnuppen-Beobachtungen, des beständig umnebelten Himmels wegen, welcher hier während der Nächte vom 13., 14. und 15. November beinahe durchaus nichts zu erkennen erlaubte, so gut wie resultatlos geblieben sind. Bloss am 15. November wurden zwischen 9^h 40' und 10^h 33', wo sich der Himmel etwas aufgehellt hatte, 10 Sternschnuppen notirt, die keine übereinstimmende Richtung erkennen liessen, und es wahrscheinlich machen, dass zu jener Zeit das Hauptphänomen bereits vorüber war.

Die ungefähren Richtungen und Momente der Erscheinungen waren:

1.	Von <i>Ursa min.</i>	gegen <i>Lyra.</i>	9 ^h 40'
2.	„ <i>Cassiopeja</i>	„ <i>Cepheus.</i>	9 45
3.	„ <i>Pollux</i>	„ <i>Lynx.</i>	9 46
4.	„ <i>Perseus</i>	„ <i>Polaris.</i>	9 56
5.	„	zweifelhaft	9 58
6.	„ <i>Cassiopeja</i>	„ <i>Algol.</i>	10 6
7.	„ <i>Plejaden</i>	„ α <i>Arietis.</i>	10 19
8.	„ <i>Auriga</i>	„ <i>Orion.</i>	10 23
9.	„ <i>Andromeda</i>	„ <i>Camelopardus.</i>	10 28
10.	„ α <i>Tauri</i>	„ <i>Auriga.</i>	10 33